

# Erfahrungsbericht University of Illinois Urbana-Champaign (UIUC) 2023/2024



## Contents

Einleitung .....	1
Die Universität und das Studium .....	1
Wohnen.....	1
Die Menschen und Soziales .....	1
Location - Die Stadt.....	2
Gesundheitsversorgung, Sicherheit, Autoabhängigkeit.....	3
Finanzielles.....	4
Fazit: .....	5

## Einleitung

Hi, ich war für ein Jahr an der UIUC im Rahmen des Austausches mit der Uni Heidelberg und möchte mit diesem Bericht möglichst kurz und übersichtlich über meine Erfahrungen berichten.

## Die Universität und das Studium

Die UIUC ist **eine der größten und besten staatlichen Universitäten in den USA** mit über **53000** Studenten. Damit einhergehend sind recht viele Vorteile und Möglichkeiten, wie ein sehr großes Angebot an Kursen und Studienfächern, Clubs, Ressourcen etc. Generell ist natürlich für die Recherche Wikipedia sinnvoll: [University of Illinois Urbana-Champaign - Wikipedia](#)



Das Universitätsleben in den USA ist **verschulter und auch deutlich intensiver** als in Deutschland. Ich selbst bin VWL und Geographiestudent, war dementsprechend im „Liberal Arts and Sciences“ (LAS) College. Aus meiner Erfahrung (gilt ggfs. nicht immer) sind die Kurse grundsätzlich aufwändiger, da quasi überall Abgaben u.Ä. gefordert werden, allerdings sind die Professoren extrem gut erreichbar (oft auch sonntags), und die generelle Uni-Verwaltung ist sehr zuverlässig. Außerdem lässt sich aufgrund der vielen Abgaben und der „Midterms“ sowie weiterer Zwischenprüfungen der Stoff sehr gut meistern und es ist weniger Druck am Ende, da die Finals meist nur ca. ein Drittel der Note ausmachen. Je nach Fach munkelt man, dass das generelle **Niveau etwas niedriger** ausfällt. Das Jahr an der UIUC wird in Spring und Fall Semester gegliedert, wobei wir im Rahmen des Austauschprogramms in den sehr kurzen Winter und Sommersemestern keine Kurse belegen dürfen.

## Wohnen

Ich kann empfehlen für die maximale Collegeexperience in den „Dorms“ zu wohnen, was die Fußwege verkürzt und das Kochen erspart. Zusätzlich lassen sich so sehr leicht neue Freunde finden. Bei der Auswahl der Dorms ([Home page | University Housing | UIUC \(illinois.edu\)](#)) gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, je nachdem wie viele Leute (wenn überhaupt) man im Zimmer haben möchte und ob man eine Klimaanlage oder generell modernere Einrichtung will. Kommt auf die eigenen Präferenzen und auf das Budget an, einen Überblick findet Ihr hier: [Housing Unit View | University Housing | UIUC \(illinois.edu\)](#). Im Grunde gibt es drei Hauptcluster: das Sixpack (Ikenberry commons), PAR/FAR und ISR, jeweils mit eigener Dining Hall, wobei ich persönlich auf jeden Fall nur Ike und ISR empfehlen würde. Quasi alle Dorms schließen immer über die Ferien, also müsst ihr wohl oder übel reisen gehen und das auch finanziell einplanen!

Wenn ihr nicht auf dem Campus wohnen wollt, gibt es einige (z.T. eben auch preiswertere) Alternativenanbieter, wobei ein Großteil des Immobilienmarktes von einigen Großunternehmen dominiert wird. Je nach Anbieter sind die Apartments sehr gut in Schuss gehalten, oder halt auch nicht: von Luxusapartments bis zur Besenkammer. Am besten im Voraus über den **Uni Reddit r/uiuc** (auch generell sehr hilfreich) den Ruf des jeweiligen Anbieters klären. Bekannte Namen sind: Smile, American Campus Communities, Legacy Apartments, Octave etc.

## Die Menschen und Soziales

In den ersten Wochen kann man sich vor **sozialen Events** kaum retten und ich muss ausdrücklich empfehlen diese zu besuchen. Allgemein gibt es aber durchgängig ein extrem breites Angebot an Aktivitäten, Sportevents und RSOs (Studentenclubs) durch die man leicht unter die Leute kommt. Auf jeden Fall lohnt es sich auch Tickets für die großen Events wie bspw. **Football- oder Basketballspiele** zu holen, allein die Atmosphäre und Show drum rum ist es wert. Zusätzlich sollte erwähnt werden,

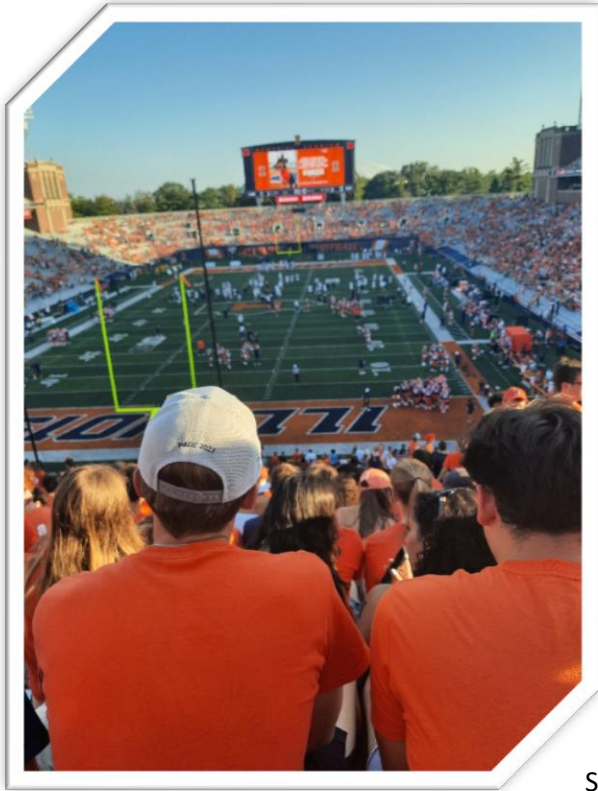


Abbildung 1: Eines von vielen Football Spielen im Memorial Stadium

dass die Amerikaner im Großen und Ganzen deutlich freundlicher und offener sind als man es aus Deutschland so gewohnt ist.

Was Sport angeht, gibt es die Möglichkeit für fast alles, so ist durch die **kostenlosen Fitnesscenter** ARC und CERCEI jede erdenkliche Sportart möglich. Ich gehe dort gerne ins Gym und Schwimmen, im Sommer kann man auch außen (durch intramurals oder privat) Fußball, Volleyball etc. spielen. Abgesehen vom Sport ist das sogenannte „Greek Life“ also Party und Clubleben deutlich ausgeprägter als bei uns und es gibt für quasi jedes Interesse entsprechende Clubs. Auch Clubs der anderen Art und Bars sind in erheblicher Menge zu finden, die Universität hat einen gewissen Ruf als Party Hochschule. Aufgrund der Größe der Schule werdet Ihr auch auswärts oft Alumni treffen, selbst wenn Ihr wieder in Europa seid. Hier die

Liste der **hundertens RSOs** (am Anfang des Semesters gibt es einen Quad Day, wo sie in Präsenz vorgestellt werden): [Illinois Student Orgs](#) » [Student Engagement](#) » [Illinois](#)

Hier die Website von Campus Recreation: [Home | Campus Recreation | UIUC \(illinois.edu\)](#)

## Location - Die Stadt

Ich muss ehrlicherweise sagen, dass die Geographie Chambanas (so wird die „Metropolregion“ genannt) doch recht eintönig ist, das Land ist **superflach**, es gibt keinen nennenswerten Fluss und die Straßen sind in ordentlichem Karomuster angeordnet. Es hilft auch nicht, dass drumherum nur endlose Meilen Felder sind. An sich spielt das im

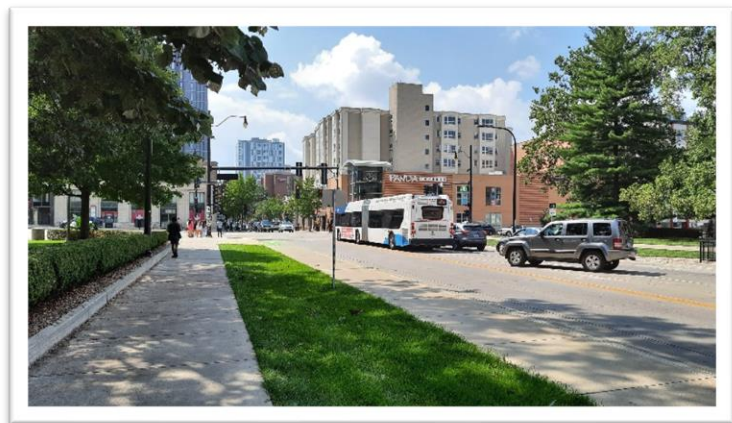


Abbildung 2: Greenstreet

tagtäglichen Leben aber (zumindest für

mich) keine Rolle und die Städte selbst haben trotzdem einiges zu bieten. Die Region selbst hat an sich je nach Definition so ca. 200 bis 300 tausend Einwohner, somit ist die Universität absolut dominierend, noch mehr als in Heidelberg. Abgesehen von der Universität gibt es nicht sonderlich viele Sehenswürdigkeiten, wobei die Ziegelstein Architektur und die örtlichen Parks doch recht schön sind. Allgemein ist die „Metropolregion“ in drei Teile geteilt: Champaign, Urbana und Campustown, mit der Greenstreet, die die alle Teile verbindet. Das Stadtbild ist von Apartmentkomplexen und Uni

Gebäuden geprägt, mit einigen modernen Quasi-Hochhäusern. Drumherum befinden sich endlose (Sehr schöne, aber schwer laufbare) Suburbs.

Die Anbindung an Chicago ist ohne weiteres möglich, sowohl mit Bus (Peoria Charter) als auch Bahn (Amtrak) in ca. 3 Stunden erreichbar. Von Chicago seid ihr in der besten Position überall in den Staaten in ca. 3 bis 4 Stunden zu fliegen, aber es ist auch ein Knotenpunkt für die Eisenbahn, die durchaus auch interessant sein kann, um etwas mehr vom Land zu sehen. Zusätzlich ist Chicago selbst auch schon einen Besuch wert.

Zum Klima gilt zu erwähnen, dass es mehr Sonne gibt aber auch stärker kontinentales Klima mit wärmerem manchmal sehr schwülem Sommer in den ersten Wochen des Fall-Semesters und bitterkaltem Winter (locker **-20 Grad Celsius**) in den ersten Wochen des Spring-Semesters.

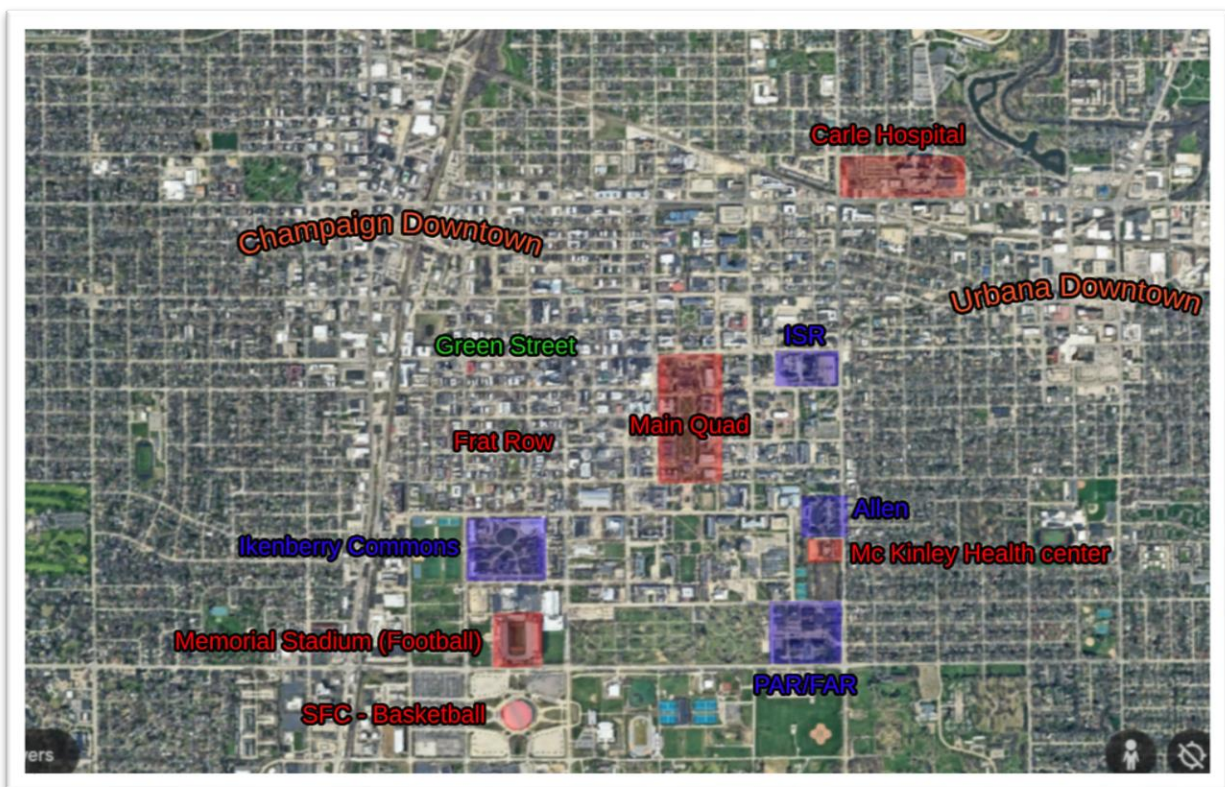


Abbildung 3: Absolut Professioneller Überblick über Champaign

### Gesundheitsversorgung, Sicherheit, Autoabhängigkeit

Die Universität hat ein eigenes Gesundheitszentrum, McKinley, das von der Gesundheitsgebühr finanziert wird und somit sozusagen kostenlos ist. McKinley deckt eigentlich alles Normale ab, dort kann sogar geröntgt und Labortests gemacht werden. Die Uni wird euch verpflichten eine amerikanische Krankenversicherung abzuschließen, die 80% aller Kosten deckt, falls ihr außerhalb von McKinley zum Arzt geht. Es gibt in Champaign eigentlich drei Krankenhäuser, OSF, Christie und Carle Hospital, wovon generell das letztere wohl das beste sein sollte, da es wenigstens non-profit ist. Da die Behandlungskosten z.T. lächerlich hoch sind (in meinem Fall mal \$10000 für einen CT-Scan), ist es **absolut notwendig zusätzlich eine Auslandsrankenversicherung abzuschließen**, da selbst die übrigen 20% ins vierstellige gehen können. Ich habe mir dafür die von ADAC abgeschlossen, die auch in meinem Fall die übrig gebliebenen Kosten übernommen hat ([Auslandsrankenversicherung Langzeit \(adac.de\)](http://Auslandsrankenversicherung.Langzeit(adac.de))).

Was Sicherheit angeht, muss erwähnt werden, dass es zwar innerhalb meiner bisherigen Zeit an der Uni einige (3?) Schießereien (ohne tote) gab, aber ich persönlich davon nur über Benachrichtigungen mitbekommen habe. Diese kommen von der universitätseigenen Polizei, die den Campus eigentlich vollkommen sicher hält. Auch sonst habe ich mich nie unsicher fühlen müssen, wobei man das von den Größeren Städten (LA, Chicago und NY) nicht von allen Stadteilen behaupten kann. Das Amerikanische Mindset ist dabei halt: „why would you wanna go there anyways“.

Es gibt in Champaign ein gut ausgebautes Busnetz dessen Benutzung kostenlos ist. Solange man on Campus wohnt, kann man oft auch laufen. Für Trips weiter raus (bspw. Zu Walmart) ist es sinnvoll und quasi notwendig einen Uber zu rufen oder besser jemanden mit Auto zu kennen (hier hilft der Teil mit den Mitbewohnern auch wieder). Eine allgemeine Faustregel gilt: Es sieht auf der Karte zwar kurz aus, aber wir sind in Amerika. Hier ist alles größer und ich würde vor allem am Anfang Distanzen nicht unterschätzen.

## Finanzielles

Die USA ist generell etwas teurer als Deutschland, vor allem bei Lebensmitteln, billiger bei Sprit und manchen Konsumgütern. Wie in der Kostenaufstellung zu erkennen ist wird durch den Austausch ein Großteil der Uni-Kosten abgefangen, aber es ist immer noch von ca. 1300 USD pro Monat (bei 6 Monaten, Tabelle nimmt 4 tatsächliche Monate an) auszugehen, die sich theoretisch auch noch niedriger halten lassen würden, wenn man sich ein Apartment holt und selber kocht.

	Anfallende Kosten	Stipendium	Übrige Kosten
Housing	\$ 4.187,00		
Essen	\$ 2.617,00		
Maint	\$ 365,00	\$ 365,00	
versch. Fees	\$ 148,00		
Service	\$ 340,00	\$ 340,00	
Transport	\$ 68,00		
Library	\$ 244,00	\$ 244,00	
Health	\$ 251,00		
Health Insurance	\$ 784,00		
Intl Tuition	\$ 750,00	\$ 73,00	
LAS Tuition	\$ 750,00	\$ 305,00	
General Tuition	\$ 5.721,00		
Tuition Non Res	\$ 8.323,00	\$ 15.259,00	
<b>Gesamt</b>	<b>\$ 24.548,00</b>	<b>\$ 16.586,00</b>	<b>\$ 7.962,00</b>
<b>Monatl</b>	<b>\$ 6.137,00</b>		<b>\$ 1.990,50</b>

Für den Preis von Housing und Essen bekommt man eben eine Location auf dem Campus (meine Unterkunft war „Bousfield“ hall, eine der neueren Dorms) und einen Mealplan mit 12 mal „all-you-can-eat“ Buffet pro Woche plus 15 USD in Snacks, die verschiedenen Mealplan und Housing Sachen findet ihr hier: [Meal Plans and How They Work | University Housing | UIUC \(illinois.edu\)](#)

Zusätzlich müssen eben noch eigene Ausgaben und Krankenversicherung etc. obendrauf gerechnet werden, vor allem natürlich auch Reisekosten und VISA, wobei ich denke das das sehr individuell unterschiedlich ist und ggfs. auch in anderen Berichten schon vertieft dargestellt wird.

Alles in allem (mit Reisen und z.T. unnötigen Zusatzausgaben) hat mich persönlich das erste Semester somit selbst ca. **12000** USD gekostet, also etwa 3000 monatlich (von 4 Monaten ausgegangen). Ungefähr dasselbe für das zweite. Dazu kamen dann noch insgesamt 7000 für Reisen, wobei das natürlich eher optional ist.



Abbildung 5: Durchschnittliches Mensaessen, eigentlich immer recht gut. Mindestens einmal die Woche Tacos und Burger, fast immer Hühnerfleisch, relative oft verschiedenes ethnic food, manchmal sogar "Deutsch"

### **Fazit:**

Würde ich einen Austausch an der UIUC weiterempfehlen? Auf Jeden Fall! Ich hatte eine großartige Zeit dort und habe in den USA sehr viel Lebenserfahrung sammeln können und neue Freunde gewonnen. Allerdings ist es nicht unbedingt billig und im Nachhinein würde ich bei anderen Universitäten nochmal genauer die Housing-kosten nachschauen, wobei generell der Mittlere Westen ja trotzdem vergleichsweise preiswert ist. Ich möchte mich an dieser Stelle auch nochmal bei allen Beteiligten, insbesondere Frau Trnka-Hammel, bedanken, mir diese großartige Möglichkeit gegeben zu haben. Go Illini!



Abbildung 4: Japanischer Garten der Uni

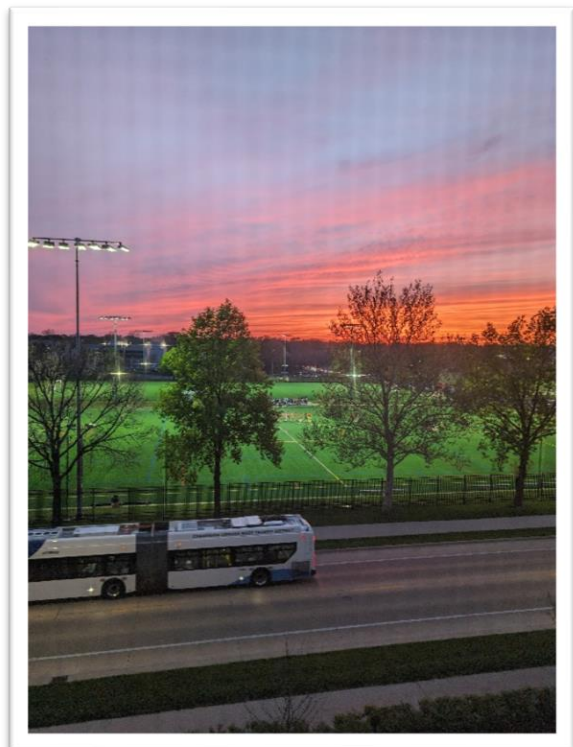


Abbildung 6: Durchschnittlicher Sonnenuntergang im Mittleren Westen